



Südosteuropa-Gesellschaft und Deutsch-Griechische Gesellschaft Münster laden ein zu einer **Multimediavision** von

Prof. Dr. Dr. h.c. Thede Kahl, Jena/Wien
zum Thema

Natur und Mensch im Donaudelta

am Donnerstag, 21. 2. 2019 um 19 Uhr im F4,
Fürstenberghaus am Domplatz 22, 48143 Münster

Für Europas größtes Feuchtgebiet, das in Rumänien und der Ukraine gelegene Donaudelta, gibt es in jüngerer Zeit ein wachsendes Interesse, leider nicht nur von Seiten der Ökologen und Touristen, sondern auch von Seiten skrupelloser Tourismusedwickler, Fischindustrieller und Hotelarchitekten.

Die in der Natur zu erlebende Vielfalt spiegelt sich in der ethnischen Struktur wider, leben hier doch zahlreiche Minderheiten, die der Vortragende von eigenen Feldforschungen kennt. Dazu gehören die ab dem 17. Jahrhundert aus Glaubensgründen eingewanderten Russen, die Lipowaner. Sie sind heute eine Minderheit, während die erst später ins Delta eingewanderten Rumänen inzwischen die Mehrheit bilden. Doch ganz gleich, ob Lipowaner, Rumänen oder die ursprünglich aus der Ukraine stammenden Chacholen – sie alle halten trotz der inzwischen internationalen wirtschaftlichen Bedeutung des Flusses an Lebensformen fest, die sich in den zurückliegenden 400 Jahren kaum verändert haben.